

Liechtensteiner Volksblatt

Adresse: Feldkircher Strasse 5, 9494 Schaan Telefon (075) 237 51 51 Fax Redaktion (075) 237 51 55 Fax Inserate (075) 237 51 66 Amtliches Publikationsorgan 1.00 Fr.

AKTUELL

Plazentas in Tierkörpermehl verarbeitet

Bei der Herstellung von Tierkörpermehl in der Tiermehlfabrik in Bazenheid (SG) sind auch menschliche Nachgeburten verarbeitet worden. Die mehreren hundert Plazentas pro Jahr stammten aus zwei Zürcher Geburtskliniken. Die Zürcher Kantonsärztin verbot diese «Entsorgung». Das BVET will mehr Ethik in die Tiermehlproduktion bringen. Aufgrund eines Berichts des Fernsehmagazins «10vor10» hatte die Zürcher Kantonsärztin Regula Vogel Kenntnis von der unzulässigen Praxis bei der Entsorgung von Spitalabfällen erhalten. Wie Kantonsärztin Regula Vogel am Karfreitag auf Anfrage sagte, ist der Umfang der Affäre nicht sehr gross.

Hoffnung auf neue Solarzellen-Generation

Die Ergebnisse der Energieforschung im vergangenen Jahr wecken laut dem Eidgenössischen Verkehrs- und Energiedepartement die Hoffnung auf eine neue Generation von Solarzellen. Eigentliche Technologiesprünge seien bei der Entwicklung von Holzfeuerungen gemacht worden. Die öffentliche Hand unterstützte die Energieforschung 1995 mit 215 Millionen Franken.

Ecstasy-Labor in Buchs ausgehoben

(AP) – Die St. Galler Kantonspolizei hat ein Ecstasy-Labor in Buchs (SG) ausgehoben und einen 22-jährigen Chemielaboranten verhaftet. Der Chemielaborant hatte die Einrichtung in einem gemieteten Keller aufgestellt, wie die Kantonspolizei St. Gallen mitteilte. Der Laborant hatte laut Polizei mit der Herstellung der verbotenen Ecstasy-Produkte bereits begonnen und die Fertig- wie auch Teilprodukte unter der Hand an Interessenten verkauft. Eine grössere Produktion sei aber verhindert worden, da der Zugriff noch im Anfangsstadium erfolgt sei, schreibt die Polizei. Neben dem Labor wurden auch mehrere Grundsubstanzen sichergestellt.



BRILLEN UND KONTAKTLINSEN
BUCHS UND VADUZ

aktuelle Themen

- BVD-Gebäude für kulturelle Zwecke.....3
- Die einmalige Ostereler-Sammlung des Adulf Peter Goop.....5
- «Maree»-Magerwiesen unter Schutz.....7
- Neuer LLB-Service-Automat.....11
- Wer bestreitet den FL-Fussball-Cupfinal? ...15
- Roman «Irrtum – Ich lebe» – Teil 40.....23
- Ist der «Unabomber» gefasst?.....24

Über die Hoffnung mit dem Kreuz

Gedanken zu Ostern – Von Günther Boss, Redaktor beim Kirchenblatt IN CHRISTO

Ist mit dem grauenvollen Kreuzestod Jesu das letzte Wort gesprochen? Endet der unschuldige Jesus, der vom nahen Gottesreich gesprochen hatte und «Wohltaten spendend durch das Land» gezogen war, im Tod? Ist somit sein Gottvertrauen, sein ganzes Leben und sein Einstehen für Kranke, Ausgestossene und Entrechtete letztlich absurd? Müssen wir Jesus im Nichts und das Kirchenjahr am Karfreitag enden lassen?

Wenn dem so wäre, dann wäre das Symbol des Kreuzes eine höchst fragwürdige Sache. Dann wäre dem grossen Christentumskritiker Friedrich Nietzsche recht zu geben. Er warf den Christen vor, sie seien nekrophil – verliebt in den Tod.

Nein, den Christinnen und Christen von gestern und heute geht es um das Leben, um das Leben auch im Tod! Das gesamte Neue Testament ist von einer grundlegenden Hoffnung getragen: Gott hat Jesus nicht im Tod gelassen. «Gott hat ihn auferweckt» (Röm 10,9); «Er ist auferstanden» (1 Thess 4,14). Gott hat Jesus «erhöht» und «verherrlicht». Es hiesse, dem Neuen Testament und dem Christentum das Herz herauszureissen, würde man die Auferstehungsbotschaft daraus entfernen.

Wie aber kommt es vom Kreuz zur Auferstehung, wie kommen wir von Karfreitag zu Ostern? – Gott hat Je-



Cross of the scriptures, Clonmacnois (Irland)

su auferweckt. Die entscheidende Frage ist, was wir Gott zutrauen. Der Auferstehungsglaube hängt aufs engste mit dem Gottesglauben zusammen. Wenn Gott existiert, dann muss Gott mächtiger sein als der Tod. Denn sonst wäre der Tod Gott und nicht Gott Gott.

Wir brauchen uns keine miraculösen Vorstellungen von der Auferstehung Jesu zu machen. Es handelt sich nicht um ein fotografierbares Ereignis. Niemand war Augenzeuge der Auferstehung, und kein Evangelist schildert sie. Auferstehung meint ein einzigartiges Geschehen, das letztlich unbeschreibbar ist, weil es Gottes schöpferisches Handeln am gestorbenen Gekreuzigten zur Sprache bringen will.

Schon an den Rändern des Alten Testaments bildet sich die Überzeugung heraus, dass Gott die Märtyrer, die unschuldig in den Tod gezwungen wurden, nicht der völligen Auslöschung preisgeben wird. Von dieser Auferstehungshoffnung, die sich in der Märtyrerei zu artikulieren beginnt, führt eine direkte Linie zur Auferstehung Jesu. Gott, der Schöpfer der Welt und des Menschen, wird am Ende der Gerechtigkeit zum Durchbruch verhelfen. Gottes Möglichkeiten enden nicht an den vordergründigen Tatsachen der Welt. Die skrupellosen Täter werden nicht in Ewigkeit über die unschuldigen Opfer triumphieren. Gott gibt Jesus, dem Gottessohn, der nicht gekommen war, um sich bedienen zu lassen, sondern um zu dienen, recht. Das ist die Hoffnung, die im Hintergrund der Auferstehung Jesu steht. Das ist die Hoffnung, die die Christen bis heute in ihrem

Leben und Sterben durchzutragen versuchen. Das ist die Hoffnung, die wir an Ostern feiern.

Was könnte das Symbol des Kreuzes im Lichte von Ostern bedeuten? Das Kreuz ist Symbol im wörtlichen Sinn dieses Ausdrucks: Zusammenfall von Gegensätzlichem. Das Kreuz ist der sichtbar gewordene Todeschrei Jesu, aber auch schon Ausdruck seiner rettenden Auferstehung. Im Kreuz fallen Karfreitag und Ostern, Tod und Auferstehung zusammen. Es bleibt beim «Kreuz» mit dem Kreuz, aber es gibt eine Hoffnung mit dem Kreuz. Ostern ist die göttliche Zusage, dass auch im Fragment das Ganze, im Leiden Trost, im Tod Vollendung ist.

Die irischen Hochkreuze (vgl. nebenstehendes Foto) können diese Spannungseinheit des Symboles Kreuz anschaulich machen. Sie zeigen ein in den Kreis gestelltes Kreuz. Die Verbindung von Kreis (Symbol für das Runde, Ganze, Göttliche, Auferstehung) und Kreuz (Verweis auf den Kreuzestod Jesu, auf Schmerzen, Leid und Tod) ist ein starkes Hoffnungszeichen für die Erlösung aus den Kreuzessituationen, für die Anwesenheit Gottes in der Gottverlassenheit. Es ist auch ein Hinweis auf die Ohnmacht und Macht des Kreuzes, auf die Ohnmacht und Macht Gottes.

Osterverkehr: Bis zu 15 Kilometer Stau vor dem Gotthard

Auf übrigem Schweizer Strassennetz war Verkehrsfluss zumeist flüssig – Aussichten auf wärmeres Wetter

Zürich/Bern (AP) Die Reise in die Osterferien ist einmal mehr für Tausende zu einer harten Geduldssprobe geworden. Bis zu 15 Kilometer stauten sich die Autos auf der Gotthardstrecke und am Ende des Tunnels erwartete sie statt des sonnigen Südens ein bedeckter Himmel. Für viele wär's zuhause wohl schöner gewesen.

Das Verkehrsgeschehen hielt sich praktisch im Rahmen des Vorjahres, beschränkte sich aber praktisch auf die Nord-Süd-Achse vor dem Gotthard. Wie üblich hat die Reisewelle bereits am Gründonnerstag eingesetzt. Zunächst war es eine Baustelle auf der Gotthard-Strecke und später das Tunnelportal selber, das die Blechlawine Richtung Süden abbremste. Vor der Baustelle stauten sich die Autos zwischen Flüelen und Amsteg zwischen Donnerstag morgen 10.50 Uhr bis 1.00 Uhr am Karfreitag, wie ein Sprecher der Verkehrsmeldezentrale in Zürich sagte. Etwa um zwei Stunden zeitverschoben stauten sich die Autos dann wieder vor dem Gotthardportal.

Bereits kurz nach Tagesanbruch bildeten sich neue Staus vor der Baustelle und dem Gotthard-Tunnel. Am frühen Karfreitag nachmittag wurde auf der Gotthardstrecke eine 15 Kilometer lange stehende Autoschlange gemessen. Ein Ausweichen über den Pass war nicht möglich, weil er immer noch Wintersperre hat. Ab Karfreitag mittag wurden auch aus dem Tessin Staus gemeldet: Vor Locarno stauten sich die Autos auf einer Länge von fünf Kilometern. Vorübergehend mussten sich die Reisenden am Zoll in Chiasso eine halbe Stunde gedulden. Der Stau vor dem Gotthard erwies sich als ausgesprochen zäh und baute sich nur ausgesprochen langsam ab. So wurde um 17.00 Uhr immer noch eine stehende Kolonne von elf Kilometern verzeichnet, die sich in zwei Teile von sieben und vier Kilometern Länge aufteilte.

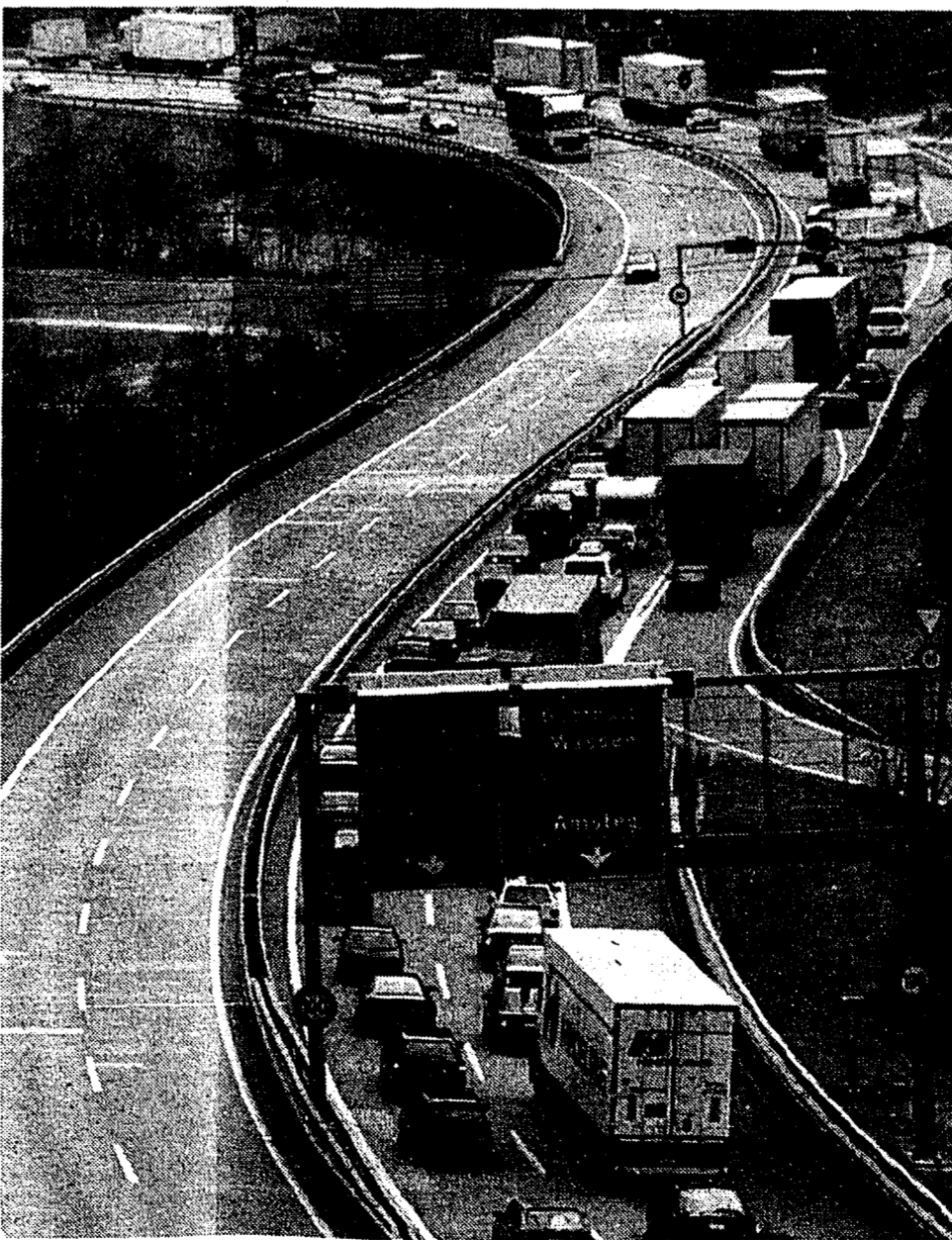
Der diesjährige Osterverkehr erreichte damit am Gründonnerstag und Karfreitag praktisch das Ausmass des Vorjahres. 1995 hatte die Kolonne vor dem Gotthard am Karfreitag eine Maximallänge von 16 Kilometern erreicht. Hinzu waren zahlreiche weitere Behinderungen auf dem übrigen Strassennetz gekommen, auf dem sich dieses Jahr der

Verkehr weitgehend flüssig abwickelte.

Fahrt in Süden führte nicht in die Sonne

Einmal durch den Tunnel gefahren erwartete die Automobilisten neuer Ärger: Statt der erhofften Sonne herrschte nämlich am Karfreitag im Süden schlechteres Wetter als auf der Alpennordseite oder vor allem westlich von Bern, wie ein Sprecher der Schweizerischen Meteorologischen Anstalt (SMA) auf Anfrage

sagte. Zumeist sei der Himmel im Tessin verhangen gewesen, auch wenn die Temperaturen bei gegen 15 Grad schon wieder fast frühlinghaft anmuteten. Auf der Nordseite sorgte die Bise für nach wie vor kühle Temperaturen. Ab Samstag wurde dagegen auch auf der Alpennordseite und vor allem auch in den Bergen wärmeres Wetter erwartet. Kehrseite der steigenden Temperaturen war der Anstieg der Lawinengefahr in den Bergen.



Alle Jahre wieder: Der berühmte Osterstau auf der Nord-Süd-Achse vor dem Gotthard; der Stau erzielte dieses Jahr eine Länge von 15 Kilometern. (Bild: AP)

Autofrühling 1996: Mehr Zulassungen

(G.M.) – Der Autofrühling 1996 zeigt sich mit höheren Zulassungszahlen als im Vorjahr. Im März wurden nach Angaben des Amtes für Volkswirtschaft 292 (256) neue Fahrzeuge bei der Motorfahrzeugkontrolle immatrikuliert. Das sind 14,1 Prozent mehr als im Vergleichsmonat des Vorjahres. Von Januar bis März wurden 647 (585) neue Fahrzeuge in Verkehr gesetzt. Das sind 10,6 Prozent mehr als im vergleichbaren Zeitraum des Vorjahres. Im März wurden 209 (190) neue Personewagen immatrikuliert. Zudem weist die Statistik 1 neuen Kleinbus, 23 Last- und Lieferwagen, 2 Spezialfahrzeuge, 1 landwirtschaftliche Traktor sowie 23 Anhänger auf. Hinzu kommen 31 Motorräder und 2 Kleinmotorräder.

In den ersten drei Monaten dieses Jahres sind bereits 486 (458) Autos immatrikuliert worden. Auch die übrigen Fahrzeugkategorien weisen im Vergleich zum Vorjahr höhere Zulassungszahlen auf. Die Zahl der Last- und Lieferwagen stieg auf 52 (47) Fahrzeuge, bei den Spezialwagen wurden 5 (4) Fahrzeuge in Verkehr gesetzt. Dazu 1 gewerblicher Traktor und 2 landwirtschaftliche Traktoren sowie 57 (42) Anhänger. Auch bei den motorisierten Zweiradfahrzeugen zeigt sich eine Zunahme: Gesamthaft wurden 39 (30) Motorräder sowie 3 Kleinmotorräder neu in Verkehr gesetzt.

Tisch. Runden.

DECOR DESIGN

FL-9487 Brändeln
Tel 075 / 377 45 49